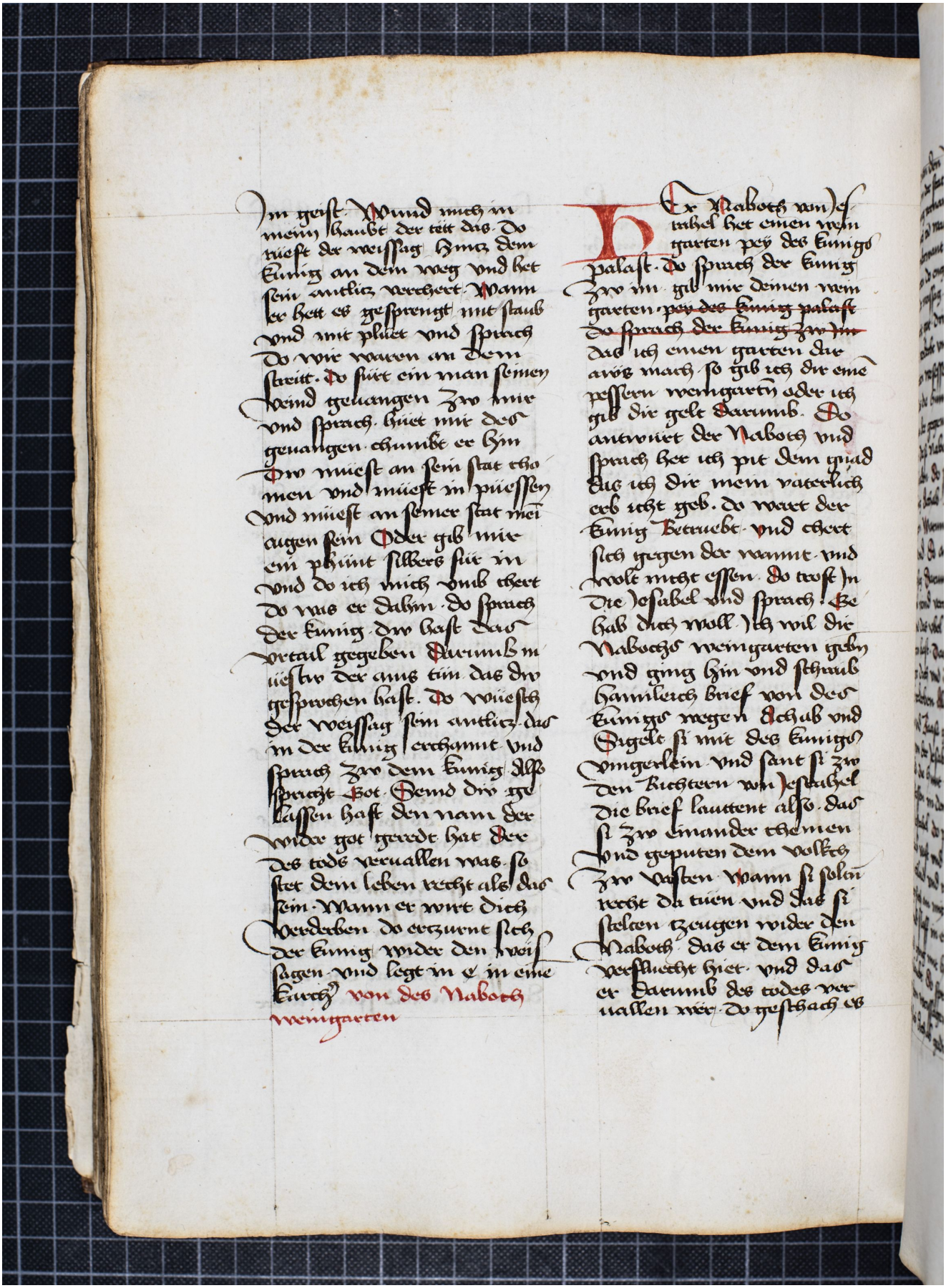
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Im geist. Wund mich in
mein haubt der tüt dis. Do
tüest der weissag Hmz dem
kunig an dem weg vnd het
sein antlitz verchert. Wann
er hett es gesprengt mit staub
vnd mit plüet vnd sprach
do wir waren an dem
streit. Do füret ein man seinen
veind gefangen zw mir
vnd sprach. hüet mir des
gefangen. chumbt er hin
Dw müest an sein stat etho
men vnd müest in püessen
vnd müest an seiner stat mei
augen sein Oder gib mir
ein phünt silbers für in
vnd do ich mich vmb chert
do was er dahin. do sprach
der kunig. Dw hast das
vrtail gegeben Darumb m
üest w der auch tün das dw
gesprochen hast. Do wüesch
der weissag sein antlitz das
in der kunig erchannt vnd
sprach zw dem kunig alsp
sprach got. Dwend dw ge
lassen hast den man der
wider got gerdt hat der
des todes verualle was. so
stet dein leben recht als das
sein. Wann er wirt dich
verderben do erzurnt sich
der kunig wider den weis
sagen vnd legt in e in eine
kurch von des Naboth
weingarten

Her Naboth wan)e
tahel het einen wein
garten pey des kunigs
palast. do sprach der kunig
zw im gib mir deinen wein
garten pey des kunig palast
do sprach der kunig zw im
das ich einen garten dir
aus mach so gib ich dir eine
pessern weingarten oder ich
gib dir gelt darumb. do
antwurt der Naboth vnd
sprach her ich pit dich gnad
das ich dir mein vaterlich
erb nicht geb. do wart der
kunig betrubt vnd chert
sich gegen der wannt vnd
wolt nicht essen. do trost jn
die Jesabel vnd sprach. Be
hab dich wol. ich wil dir
Naboths weingarten geben
vnd ging hin vnd schraib
hannlerich brief von des
kunigs wegen. Schub vnd
Sigelt si mit des kunigs
ringerlein vnd sant si zw
den richtern wan)etahel
die brief lauttent also. das
si zw einander chemen
vnd geputen dem volkch
zw vasten. Wann si solen
recht da tuen vnd fur si
stelten zeugen wider den
Naboth. das er dem kunig
verfluecht hiet. vnd das
er darumb des todes ver
uallen wer. do gestach es